

„Etwas ganz Besonderes“



Der Freiburger Moritz Milatz ist soeben Deutscher Meister im MTB-Cross-country geworden. Grund genug für chilli-Autor Tino Heeg, sich mit ihm über Erfolge, Doping und seine nächsten Ziele zu unterhalten.

chilli: Das Thema Doping beherrscht wieder den Radsport, die Tour fährt ohne Favoriten. Was sagst du dazu?

Moritz Milatz: Man muss zwischen Straßensport und Mountainbike unterscheiden. Ich bin jetzt seit etwa vier Jahren dabei, und ich bin sicher, dass es bei uns sauber zugeht, auch in der Spitze. Im Straßensport ist es etwas anderes: Gerade die Rundfahrten über mehrere Wochen wie die Tour de France, da kommt es vor allem darauf an, sich von einem Tag auf den nächsten schnell zu erholen. Ich habe da keinen tiefen Einblick, aber ich glaube nicht, dass der jetzige Skandal um Fuentes schon alles ist.

chilli: Der Mountainbikesport kämpft um Beachtung. Welchen Einfluss hat da die Affäre bei der Tour?

Milatz: Das ist nicht gut für uns, auch wenn es keinen MTB-Fahrer betrifft. Natürlich gibt es bei uns auch einige Doping-Fälle wie den ehemaligen Weltmeister Filip Meirhaeghe. Aber das sind Einzelfälle.

chilli: Du bist überraschend Deutscher Meister im Crosscountry geworden. Hast du damit gerechnet?

Milatz: Nicht direkt. Meine Saison war schon so geplant, dass ich mich speziell auf die Weltcup-Rennen vorbereite. Nach dem Weltcup in Schottland, bei dem ich Sechster geworden bin, was sportlich übrigens deutlich höher zu bewerten als die deutsche Meisterschaft, habe ich versucht, meine Form noch zwei Wochen zu halten. Weil das gut geklappt hat, wusste ich, dass ich vorne mitfahren kann. Dass es so gut laufen würde, mit 10.000 Leuten an der Strecke, hätte ich allerdings nie gedacht.

chilli: Bisher hast du noch kein Weltcuprennen im Crosscountry gewonnen, dafür einen Marathon-Weltcup auf dem Mountainbike.

Milatz: Ja, aber Marathon ist nicht olympisch, und deshalb nicht so hoch angesehen. Crosscountry ist die Königsdisziplin und darauf habe ich mich auch spezialisiert.

chilli: Den „Black Forest Ultra Bike“ in Kirchzarten hast du dieses Jahr souverän für dich entschieden...

Milatz: Ich bin froh, dass es beim vierten Mal endlich geklappt hat. Schließlich ist der Ultra Bike sozusagen mein Heimrennen und das wollte ich unbedingt mal gewinnen. Deshalb auch der große Abstand zum Zweiten (lacht), wahrscheinlich hätte ich es auch lockerer haben können. Aber ich wollte da nichts anbrennen lassen.

chilli: Warum wurde der hervorragende Läufer Milatz Radsportler?

Milatz: In der Juniorenzeit war ich mal Deutscher Vizemeister im Crosslauf.

Nebenher bin ich aber auch immer Mountainbike gefahren, weil es mir Spaß gemacht hat. Anfang 2002 hatte ich eine Verletzung an der Hüfte und konnte zwei Monate überhaupt nicht laufen. Da habe ich angefangen, Hobbyrennen zu fahren, das erste beim Tälercup in Obersasbach habe ich gleich mit fünf Minuten Vorsprung gewonnen. Die anderen fuhr nach dem Start los wie die Bekloppten, und wurden dann nach 300 Metern wieder langsamer. Und ich bin einfach das Tempo weitergefahren ... (grinst).

chilli: Seit Anfang 2005 bist du bei Team Merida-Multivan unter Vertrag und studierst nebenher. Wie geht das?

Milatz: Ich habe bis 2005 in Freiburg Mikrosystemtechnik studiert, musste das aber abbrechen, weil es zeitlich nicht zu vereinbaren war. Seit diesem Frühjahr mache ich nebenher ein Fernstudium in Elektrotechnik. Aber auch da komme ich im Augenblick nicht richtig zum Lernen.

chilli: Was steht aktuell an?

Milatz: Jetzt geht's erstmal zwei Wochen ins Höhentrainingslager nach Livigno, dann fahre ich als weitere Vorbereitung die Sachsen-Tour, danach kommen Europa- und Weltmeisterschaft als die letzten großen Saisonziele. Wenn ich die Form der letzten Wochen wieder erreiche, kann ich schon unter die ersten Zehn fahren.

Steckbrief: Moritz Milatz

Geboren: 1982 in Freiburg / Größe: 173 cm / Gewicht: 64 kg

Seit 2004 MTB-Profi beim Team Multivan Merida

Größte Erfolge: Gesamtsieg des Etappenrennens auf der Straße Tour of Taiwan (2004), Deutscher Meister Crosscountry (2006), 6. Platz Weltcup in Fort William/Schottland (2006), 1. Platz beim Black Forest Ultra Bike in Kirchzarten (2006).



Foto: © Armin Küstenbrück

sonne, sand und Hochleistungssport

In Freiburg findet dieses Jahr zum 5. Mal der LBS-Beach-Cup statt.



30 Beachvolleyball-Teams, 110 Tonnen Sand, 2500 Euro Preisgeld und 5000 Zuschauer an drei Tagen. Dazu jede Menge Urlaubsatmosphäre und chillige Beach-Party-Abende vor dem Dorint-Hotel auf dem Konzerthausplatz. Zuschauerherz, was willst du mehr? Keinen Eintritt bezahlen? Willkommen auf dem LBS-Beach-Cup 2006!

Was 2001 auf dem Marktplatz in Emmendingen als belächeltes Event von ein paar Exoten begann, findet in diesem Jahr seinen vorläufigen Veranstaltungshöhepunkt in der Freiburger Innenstadt: Eine der größten Deutschen Beachserien veranstaltet ihr vorletztes Turnier in der Breisgau-Metropole. In diesem Jahr ist die von der LBS unterstützte Veranstaltungsreihe immerhin Deutschlands zweithöchste Spielklasse, das heißt, es handelt sich hierbei mitnichten um eine Hobbyveranstaltung. Daher wird das Teilnehmerfeld mit 30 Mannschaften auch eher überschaubar gehalten, es werden nur Ranglistenspieler zugelassen, die sich für das Turnier vorher qualifiziert haben. Unter anderem hat sich bereits Lokalmatador Wolfgang Beck von der Freiburger Turnerschaft von 1844 gemeinsam mit seinem Partner Martin Eilers angemeldet, der ebenfalls lange Zeit hier gespielt hat. Sie stehen als Team an Position 6 der baden-würt-

tembergischen Rangliste. Sebastian Winter, der sechs Jahre lang in Freiburg spielte, kehrt mit seinem Partner Holger Böhme ebenfalls in seine ehemalige Heimat zurück und empfiehlt sich derzeit mit dem zweiten Platz in der BW-Rangliste.

Und auch bei den Damen ist mit Vorjahressiegerin Leonie Müller eine Freiburgerin ganz vorne mit dabei. Derzeit belegt sie sowohl im Einzel als auch im Doppel den Platz an der Sonne – sie ist die Nummer eins im Land! Wenn es ihr Terminplan zulässt, wird sie es sich natürlich nicht entgehen lassen, auch in diesem Jahr wieder eine Runde zu Hause mitzubaggern.

Aber auch abseits des Feldes erwartet die Zuschauer ein abwechslungsreiches Programm: Neben tagsüber veranstalteten Gewinnspielen und Moderationen und der obligatorischen Players-Party am Samstagabend, bei der auf dem Sand ein wenig gelunged und gechilled werden kann, plant der Veranstalter FUGE Events noch eine nächtliche Überraschung, mehr will FUGE-Geschäftsführer Mark Altfuldich allerdings noch nicht verraten. Hinkommen und selber rausfinden, die Sandfläche und das Volleyballnetz werden die Luft jedenfalls an diesem Wochenende mit einer gehörigen Prise Urlaubsluft schwängern, also nix wie hin und den Kurztrip genießen!

Felix Holm



+++ Sportticker +++ Sportticker +++ Sportticker +++

+++ Große Geste +++
Freiburg (hol). Am 14. Juli hat der Dauerkartenvorverkauf für die Saison 2006/2007 beim SCF begonnen. „Um die Treue unserer Fans zu belohnen, haben wir die Preise in dieser Saison um den Eintritt zu einem Spiel gesenkt“, sagt SC-Sprecher Martin Braun. Das heißt etwa für einen Stehplatz in der Nordtribüne: 112 Euro (88 ermäßigt) anstatt 120 Euro (95 ermäßigt).

+++ Großer Kader +++
Freiburg (hol). Zum Trainingsauftakt am 1. Juli präsentierte sich die neue SC-Mannschaft vor 150 Zuschauern mit sieben neuen Gesichtern, zwei Tage später folgte gar ein achttes. Die Neuen heißen: Cafú (von den SpFr Siegen), Henrich Bencik (1.FC Saarbrücken), Carsten Nulle (Gornik Zabrze), Boubacar Coulibaly, Owusu Ampomah, Maik Schutzbach, Manuel Konrad und Josip Solic (alle eigener Nachwuchs). Wer von den Neuzugängen den Sprung in die Startelf schafft, wird sich erstmals beim Saisonstart am zweiten August-Wochenende mit dem Spiel gegen Hansa Rostock zeigen.

+++ Großes Tennis +++
Freiburg (hol). Vom 15. bis zum 23. Juli findet auf der Tennisanlage der Uni Freiburg in der Schwarzwaldstraße mit dem Rhodia-Cup eines der laut Uni-Angaben „größten Tennisturniere Europas“ statt. Zwar wird hier nicht um ATP-Ranglistenpunkte gespielt, aber es werden rund 400 Spieler erwartet. Wer gewinnt, darf sich gleichzeitig Bezirksmeister nennen.

+++ Große Zukunft +++
Freiburg (bar). Die erst 16-jährige Handballerin Daniela Ganter wechselt vom Landesligisten HSG Freiburg zum Regionalligisten TV Grenzach. Sie wird aber weiterhin in der Jugendmannschaft der HSG Freiburg auf Torjagd gehen.

+++ Große Läufe +++
Freiburg (hol). Laufmonat Juli: Am 15. steigt die Freiburger Laufnacht des PTSV Jahn, am 22. im Seepark-Stadion (18 Uhr) der 24-Stunden-Lauf für Kinderrechte mit mehr als 50 Teams, bei dem 2005 rund 68.000 Euro zugunsten von Kinderprojekten erlaufen wurden. Eine Premiere feiert dann am 30. Juli der Freiburger Friedenslauf, der von der „Werkstatt für gewaltfreie Aktion Baden“ und dem „Forum Ziviler Friedensdienst Bonn“ organisiert wird.

Infos: freiburger-laufnacht.de, 24hlauf.org, run4peace.de.

+++ Sportticker +++ Sportticker +++ Sportticker +++